



Die Stadtverordnetenversammlung
- Ausschuss für Umwelt, Klima und
Energie -

Tagesordnung I Punkt 5 der öffentlichen Sitzung am 24. Januar 2023

Vorlagen-Nr. 23-F-63-0001

Biodiversitätskriterien für Schmuckbepflanzungen und Pflanzpatenschaften sowie Einrichtung von „Bienen-Highways“

- Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Die Linke und Volt vom 18.01.2023 -

Das Grünflächenamt verwendet im öffentlichen Raum ein Sortiment von Blütenpflanzen und vergibt auch Pflanzpatenschaften für z. B. Kübel und Baumscheiben. Viele herkömmliche Schmuckpflanzen, wie beispielsweise Stiefmütterchen sowie gefüllte Dahlien, Garten-Chrysanthenen und Geranien sind jedoch für nektar- und pollensuchende Insekten nutzlos. Aufbauend auf den bereits vorhandenen Ansätzen des Grünflächenamts zur Erhaltung der Biodiversität sollten daher grundsätzlich über die gesamte Vegetationsperiode vielfältige und pestizidfreie Nahrungsangebote für Bienen, Hummeln und andere Blütenbesucher gepflanzt werden. Ziel ist, einen Beitrag gegen das fortschreitende Insektensterben zu leisten und die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren.

Eine weitere Maßnahme, die sich positiv auf die Insektenpopulation auswirkt, ist die Einrichtung sogenannter „Bienen-Highways“. Das Netzwerk Blühende Landschaft setzt sich schon seit 2003 dafür ein, dass die Straßenränder als Nahrungsquellen und Lebensräume für Insekten genutzt werden. Hier besteht ein großes Potenzial für Nahrung und Unterschlupf für Wildbienen, Schmetterlinge und viele weitere Blütenbesucher. Die Nutzung von Straßenrändern für Insektenvielfalt hat aber neben der Schaffung von Lebensraum noch einen weiteren, zentralen Aspekt: entlang der Straßen können sich Insekten auch durch die Landschaft bewegen. Sie bilden also nicht nur ein Infrastrukturnetz für unseren Verkehr, sondern können auch eines für die Insekten werden.

Moore und ihre Erhaltung sind von überragender Bedeutung für den Klimaschutz und daher unter allen Umständen zu erhalten oder wiederherzustellen. Auf torfhaltige Pflanz Erde sollte daher in städtischen Grün- und Pflanzflächen ab sofort verzichtet werden.

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. ab der nächsten Pflanzperiode für Schmuckbepflanzungen grundsätzlich insektenfreundliche und überwiegend heimische Pflanzen aus pestizidfreier Anzucht zu verwenden und diese auch für Patenschaften von Baumscheiben, Pflanzkübeln etc. bereitzustellen. Die Klimaresilienz der Pflanzen ist hierbei zu berücksichtigen.
2. in einer Pflanzenliste für solche Patenschaften ausschließlich insektenfreundliche Pflanzenarten und insbesondere heimische Wildpflanzen vorzuschlagen. Die Liste soll ergänzt werden durch Vorschläge für Pflanzenszusammenstellungen, die ein durchgehendes Blütenangebot vom Frühling bis in den Herbst sicherstellen.

3. vorhandene und neue insektenfreundliche Bepflanzungen mit Erklärschildern zu versehen und diese auch Patinnen und Paten zur Verfügung zu stellen, um das Bewusstsein für die Förderung der Biodiversität in der Stadt zu stärken.
 4. ausschließlich torffreie Pflanzerde zu verwenden und diese auch den Patinnen und Paten von Pflanzkübeln etc. zur Verfügung zu stellen.
 5. zu prüfen, welche Straßen sich für die Einrichtung von „Bienen-Highways“ eignen und ggf. entsprechende Konzepte zu erarbeiten.
-

Beschluss Nr. 0006

1. Die mündlichen Ausführungen von Frau Stadträtin Hinninger und Frau Wolter (Grünflächenamt), dass in der nächsten Sitzung am 7.03.2023 berichtet wird, werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Antrag wird angenommen.

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Wiesbaden, .02.2023

Ronny Maritzen
Vorsitzender

Der Stadtverordnetenvorsteher
Dem Magistrat
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Wiesbaden, .02.2023

Dr. Gerhard Obermayr
Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat
- 16 -

Wiesbaden, .02.2023

Dezernat IV
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Gert-Uwe Mende
Oberbürgermeister